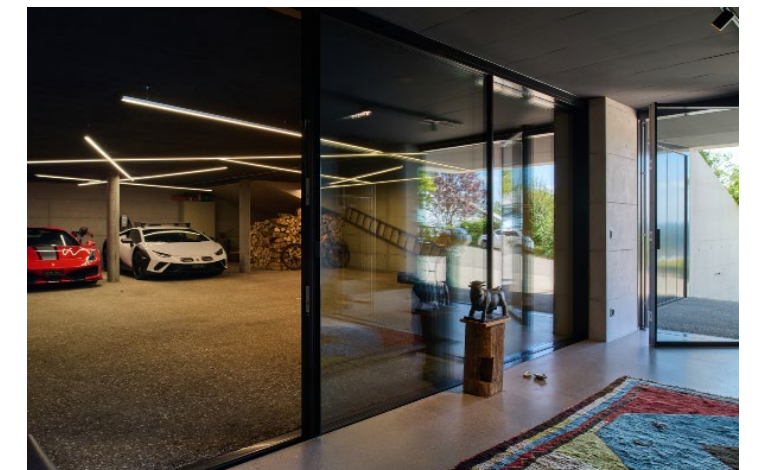
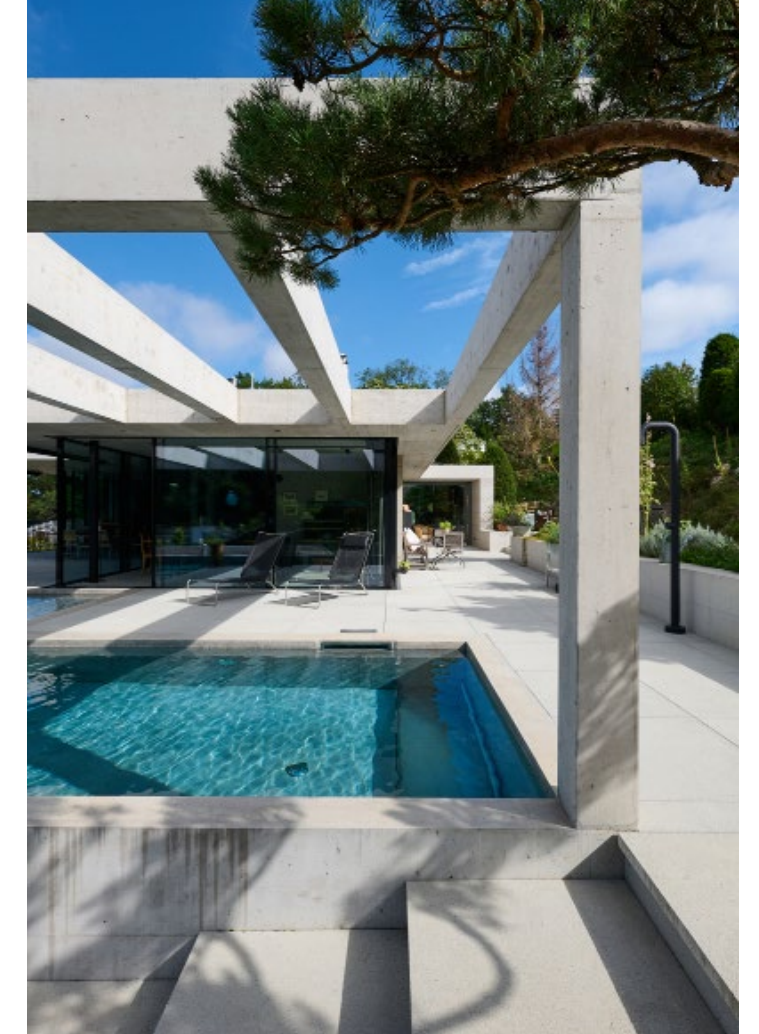


Monolith

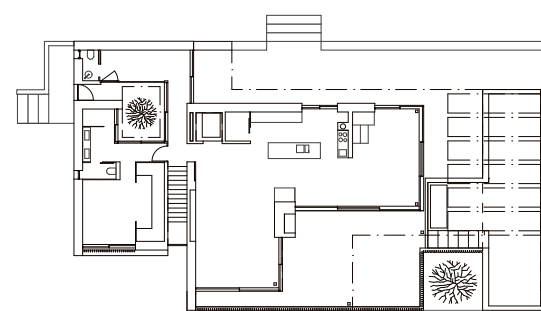
Text Jana Berisha Bilder Holger Jacob



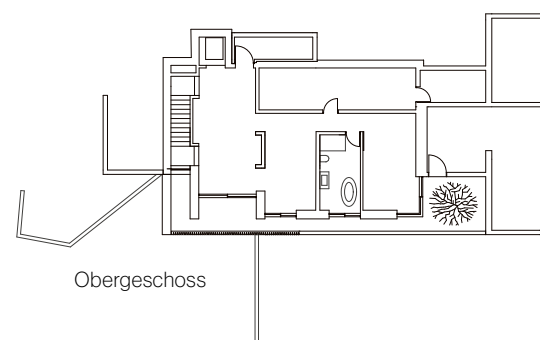
Das Leben zelebrieren. Dies hat sich die Bauherrschaft dieses Einfamilienhauses zum Leitmotiv gemacht und sich ein Zuhause gebaut, das an Individualität, Komfort und Eleganz kaum zu überbieten ist.



Der Bauherr schätzt vor allem die grosse Terrasse mit Pool. Hier geniesst die Familie den Feierabend und verbringt gemütliche Stunden mit Freunden und der Familie.



Penthouse



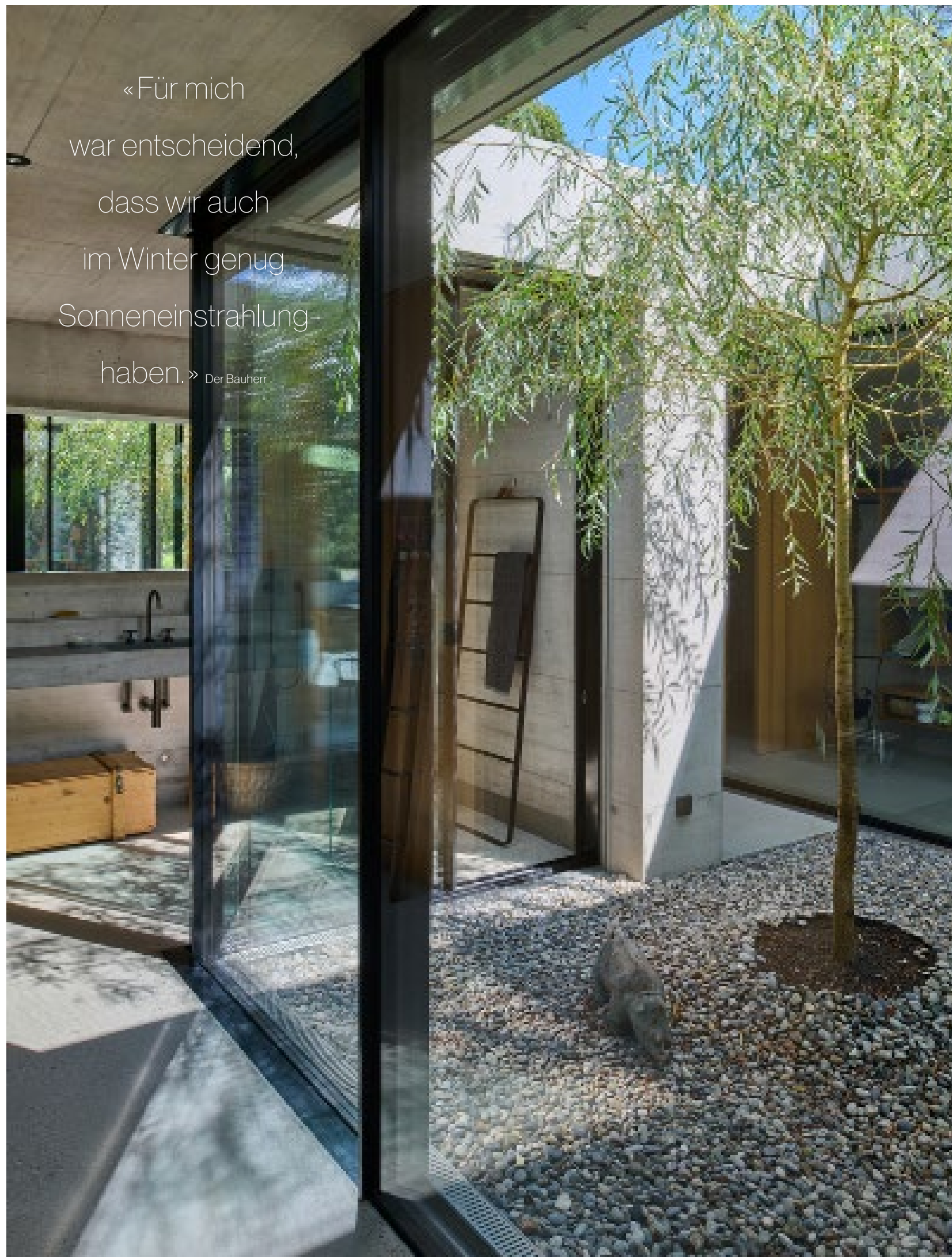
Obergeschoss

Technische Angaben

- Architektur** WANNERPARTNER ARCHITEKTEN, wannerpartner.ch
- Konstruktion** Doppelschale aus Sichtbeton, Sichtbetonpool, Flachdach
- Raumangebot** Nettowohnfläche: 300m² Anzahl Zimmer: 5.5
- Ausbau** Wandbeläge: Sichtbeton mit Naturholzakzenten aus Eichenholz;
Bodenbeläge: Geschliffener Zementstrich; Fenster: Rahmenlose Fenster von SkyFrame
- Technik** Wärmepumpe mit Erdsonde, Bodenheizung

Das zweite Obergeschoss bietet das ganze Raumangebot eines Hauses auf einer Etage. Die grosszügige Küche sowie das Wohn- und Esszimmer werden vom Schlafzimmer mit einer Ankleide sowie einem Bad ergänzt.

«Für mich
war entscheidend,
dass wir auch
im Winter genug
Sonneneinstrahlung
haben.» Der Bauherr



Hinter dem Atrium befindet sich ein zweiter Hauseingang, der eben in die sogenannte Rooftop-Etage führt. Ein halboffenes Bad mit Blick auf die Natur verspricht Feriengefühle.

Das erste Obergeschoss bietet ein Schlaf- sowie ein Badezimmer für Gäste und einen Kreativraum für die Bauherrin.

In der Region Birseck im Kanton Baselland, mit einem Weitblick bis in den Jura und nach Frankreich, wohnt seit eineinhalb Jahren ein Ehepaar, das zum zweiten Mal ein Eigenheim realisiert hat. Nur 100 Meter weiter unten, im selben Quartier, am selben Hügel, hat die Bauherrschaft während 35 Jahren in einem charmannten Haus gewohnt. Auf dem jetzigen Grundstück, das an den Wald angrenzt und bis anhin unverbaut war, entschied sich das Ehepaar, zum zweiten mal ihre Kreativität auszuleben und sich ein modernes Eigenheim zu bauen, in dem sie bis ins hohe Alter leben können. Entstanden ist ein Haus auf drei Etagen. Jede Etage ist bis ins Detail durchgeplant und zeigt sich von einer ganz individuellen Seite. Ein Aufzug verbindet die Stockwerke und schafft eine Verbindung zwischen der Garage und dem Eingang, dem Atelier und Gästezimmer sowie der Küche, dem Masterschlafzimmer und dem Wohnbereich.

Geschoss der Kreativität

Gemeinsam mit dem Architekten Danny Wanner hat die Bauherrschaft Parameter ausgearbeitet, die den Rahmen für die Planungs- und Bauphase gebildet haben: Die Wände aus Sichtbeton waren gesetzt, viel Glas war gewünscht und das gesamte Raumangebot sollte auf einer Etage vorhanden sein. Entstanden ist ein Sichtbetonbau mit kubischen Elementen, der sanft in den Steilhang integriert wurde. Der Längskörper vermittelt in der Nahtstelle zwischen Wald- und Siedlungsraum mit der umliegenden Landschaft. Eine Zufahrt führt direkt zur einseitig verglasten Garage, in der nicht nur die Fahrzeuge des Bauherrn – eine seiner Leidenschaften – stehen, sondern auch Nachbarschaftsfeste gefeiert werden. Ein geräumiger Eingangsbereich mit Zugang zum Aufzug sowie einer Treppe ergänzt das Erdgeschoss. Das erste Obergeschoss ist ein Bereich, der vor allem für die Bauherrin eine grosse Rolle spielt: «Ich habe mir eine Zone gewünscht, in der Gäste wohnen und in der unsere Enkelkinder spielen können. Zudem wollte ich ein Atelier und einen Bereich, in dem ich alltägliche Dinge einfach einmal stehen lassen kann, ohne dass sie im Wohnraum stören», erklärt die Bauherrin. Ein Gästezimmer mit angrenzendem Bad ist heute eine Wohlfühloase für jeden Besuch. Ein grosses Fenster beleuchtet den Schreibtisch sowie eine Staffelei – ein Näh- und Bastelort für die Bauherrin, um kreativ zu sein. «Eine Sichtbetonwand haben wir mit Wandtafel-Farbe gestrichen. Hier können meine Enkelkinder malen und immer wieder neue Kunstwerke platzieren», sagt die Bauherrin. Eine weitere Treppe führt ins zweite Obergeschoss, den eigentlichen Wohnbereich der Bauherrschaft.

Im Penthouse-Stil

Das ganze Raumangebot auf einer Etage – mit diesem Leitmotiv ging der Architekt Danny Wanner von WannerPartner Architekten GmbH an die Planung des Hauses. Die oberste Ebene gestaltet ein Penthouse, das den ganzen Wohn- und Schlafbereich abdeckt. Ein separater Eingang mit Garderobe führt seitlich direkt in dieses Geschoss. Auch hier überzeugen lichtdurchflutete Räume dank grosser Fenster und wenig Trennwänden im Innern. Das Doppellavabo in Betonoptik fügt sich optimal ins Gesamtkonzept des Hauses ein und verbindet den Eingangs- und den Schlafbereich. Armaturen in Schwarz matt schaffen einen modernen Kontrast zum Sichtbeton. Die

verglaste Dusche mit Steinboden weckt beim Duschen den Eindruck, mitten in der Natur zu stehen. Unterstützt wird das Gefühl, mit der Natur verbunden zu sein, durch ein Atrium, in dem eine Weide gedeiht. Heute wird das Atrium von der Bauherrschaft sehr geschätzt, zu Beginn der Planung jedoch hatte dieses Element noch nicht den Stellenwert, den es heute hat. «Man hätte an dieser Stelle ein weiteres Zimmer realisieren können», sagt der Bauherr und schmunzelt. «Doch der Architekt fand, dass das Atrium besser passen würde. Und heute sind wir froh, dass es so gekommen ist.» Das Schlafzimmer mit angrenzender Ankleide kann durch eine Türe abgetrennt werden, sodass die Privatsphäre des Paares trotzdem gewährleistet ist. Ein kurzer Flur führt zum Herzstück des Hauses: dem Wohn- und Essbereich. Die grosszügige Schreinerküche sticht direkt ins Auge. Eine deckenhohe Wandzeile mit schwarzen Fronten bietet genug Platz für Stauraum, während die Kochinsel aus Eichenholz Wärme in den Raum bringt. Das Augenmerk gilt in diesem Raum jedoch noch etwas anderem: einem alten Ofen, der einst dem Vater des Bauherrn gehört hatte und schon zweimal «umgezogen» ist. «Wir hatten ihn bereits in unserem anderen Haus installiert, und ich habe dort oft Brot gebacken. Für mich war klar, dass der Ofen mitmuss», sagt die Bauherrin. Ein Hafner hat den Ofen im neuen Haus mit den alten Materialien wieder aufgebaut. «Das war unglaublich spannend. Ich bin täglich vorbeigegangen, um den aktuellen Stand zu sehen.» Heute dient der Ofen als Eyecatcher, Stilbrecher, Backstube und Wärmespender.

In und mit der Natur

Ein weiterer Lieblingsplatz der Bauherrschaft ist die Terrasse mit Pool. «Wenn ich abends nach Hause komme, zieht es mich da hin», sagt der Bauherr. Die grosse Terrasse bietet viel Platz, um mit Familie und Freunden zu essen und die Aussicht zu geniessen. Um achtsam mit Ressourcen umzugehen, hat sich die Bauherrschaft für einen Pool entschieden, der lediglich 1,30 Meter tief ist, der wenig Chemie zur Wasseraufbereitung benötigt und dessen Wasser nur zu einem Bruchteil ausgetauscht werden muss. Die Querbalken aus Beton, die dem Pool Schatten spenden, stammen aus der Feder des Architekten und sind ein Wiedererkennungsmerkmal der WannerPartner Architekten GmbH. Die Nähe zur Natur war dem Paar wichtig. Darum spriessen heute rund um den Bau Pflanzen und Kräuter, die direkt in der Küche verarbeitet werden. Die sorgfältig angeordneten Terrassen- und Gartenzonen sind je nach Lage und Jahreszeiten besonnt oder beschattet. Dies war dem Bauherrn ein Anliegen: «Ich bin an diesem Hügel aufgewachsen und war hier schon unterwegs, als noch kein Haus gebaut worden war. Ich weiss genau, wann die Sonne wo ist und wo sie untergeht. Für mich war entscheidend, dass wir auch im Winter genug Sonneneinstrahlung haben.» Dementsprechend erscheint das Einfamilienhaus heute als verschiedene, autonom funktionierende Einheiten, die über geschlossene oder ineinanderfliessende Abfolgen und mehrere Aussichtspunkte ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Das Wechselspiel zwischen Transparenz, grossen Sky-Frame-Fenstern sowie schützenden Mauern schafft für jeden Raum die passende Atmosphäre. Das Einfamilienhaus lebt von der Abwechslung zwischen geschlossener und offener Form sowie dem Materialkonzept, das aus Glas, Sichtbeton und Naturholzakzenten aus Eichenholz besteht. ||